

## Spar ehrte 46 treue Mitarbeiter

SALZBURG – Für ihre langjährige Treue zu Spar wurden unlängst 46 Mitarbeiter der Spar-Hauptzentrale geehrt. Die Hauptzentrale befindet sich seit vielen Jahren in Salzburg-Taxham, mittlerweile sind hier rund 750 Menschen beschäftigt.

Bereits seit 40 Jahren im Unternehmen sind Ingrid Dengg und Martha Zeizinger, 35 Jahre an Bord sind Theresia Willi

und Dieter Dornauer, Horst Anton Kornprath, Franz Liebl, Erika Roiter, Roswitha Schindlmaister und Johann Stöllinger sind seit 30 Jahren dabei. Weitere neun Mitarbeiter zeichnete Spar-Chef Gerhard Drexel für 25-jährige Treue bei Spar aus, vier für 20 Jahre. Für 15 Jahre wurden acht Mitarbeiter gewürdigt, zehn Jahre im Unternehmen sind 16 Mitarbeiter.



Für ihre langjährige Treue zum Unternehmen wurden 46-Spar-Mitarbeiter ausgezeichnet. Foto: Spar/Sulz



Segelt seit mittlerweile 15 Jahren mit „Gastrodat“ auf Erfolgskurs: Geschäftsführer Rudolf Hofherr. Jetzt will der mit dem Telebrief punkten. Foto: A. Hofherr

## Gastrodat: Neues Produkt soll Belegstage steigern

SALZBURG – Auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr kann das Salzburger Unternehmen „Gastrodat“ zurückblicken. Gemeinsam mit den Tochterbetrieben in Tirol, der Schweiz, in Deutschland und Vertrieben in Kroatien, Slowenien etc. wurden rund 1,8 Millionen Euro umgesetzt. Das Unternehmen von Geschäftsführer Rudolf Hofherr ist im Bereich Hotelmanagement-Programmen auf Windows Marktführer in Österreich. Derzeit arbeiten gut 1800 Kunden aus der Hotellerie mit dem Hotelprogramm von Gastrodat.

„Unser Vorteil ist, dass wir jedem Vermieter, vom Großhote-

lier bis zum Privatvermieter, eine geeignete Lösung zu bewerkstelligen“, sagt Hofherr. Im Bundesland Salzburg schwören rund 450 Vermieter auf Gastrodat.

Ins Jahr 2008 startet Hofherr mit einer Garantie. „Ich garantiere jedem Vermieter, der auf Gastrodat setzt, eine Steigerung der Vollbelegstage“, so der Unternehmer. In den 15 Jahren seit der Gründung seines Unternehmens sei es ihm nämlich gelungen, herauszufinden, auf was es ankommt, damit der Gast bucht. „Der Preis ist gar nicht das Thema. Es geht um das schnellste

und perfekte Angebot“, verrät Hofherr. Er geht deshalb mit einem neuen Produkt ins Rennen um mehr und neue Gäste: den Telebrief. „Mit der Schnittstelle Telebrief wird die Tagespost von den Angeboten bis hin zu den Rechnungen – von unserem Programm aus elektronisch zu Post geschickt und von dort am kostengünstig versendet. Am Tag darauf erreicht die Sendung die Adressaten“, so Hofherr. Und sei bei der Buchungsentscheidung ein enormer Vorteil. „Der fähige Vogel fängt den Wurm“, meint der Unternehmer. Die Firma Gastrodat beschäftigt derzeit 18 Mitarbeiter. **-ha**

## Sonderregelungen bei Öffnungszeiten gelten weiter

SALZBURG – Seit Anfang dieses Jahres ist Einkaufen bekanntlich länger möglich. Auch bei dem vom Bund verlängerten regulären Ladenschluss sollen aber die darüber hinausgehenden Salzburger Sonderregelungen weiter gelten. Daher dürfen bei Orts- und Straßenfesten in historischen Orts- und Stadtkernen die Verkaufsstellen bis zu 18 Mal im Jahr bis 23 Uhr offenhalten. In der Salzburger Altstadt

dürfen die Geschäfte außerdem an einem Werktag in der Woche bis 22 Uhr aufsperrt. „Das ist ganz im Sinne des Konsumenten, des Tourismus und der Wirtschaft, wovon letztlich auch der Arbeitsmarkt profitiert“, sagte dazu Gewerbe-Landesrat Walter Blachfellner.

Die Öffnungszeitenverordnung 2008 für Handelsbetriebe, die mit den Sozialpartnern ausverhandelt wurde, gilt seit 1. Jänner.

## Kritik an der Mautpflicht

SALZBURG – Als „Ärgernis für Besucher und Aussteller“ bezeichnete gestern Reed-Messen-Chef Johann Jungreithmair die Autobahnzufahrt für das Salzburger Messezentrum. Grund: die Mautpflicht auf der Autobahn rund um die Landeshauptstadt. Vor allem bei großen internationalen Messen komme es wieder zu gezielten Strafaktionen der ASFINAG, meint Jungreithmair.

## Pleitegeier zu Besuch in Cafes

OBERALM – In Oberalm ist die „Krispler Gastronomie Betriebe KEG“ in den Konkurs geschlittert. Das teilte gestern der AKV mit. Das Unternehmen von Michael Krispler hat in Hallein, Oberalm und in der Stadt Salzburg drei Cafes betrieben. Die Überschuldung beträgt rund 180.000 Euro. Von der Insolvenz sind sieben Dienstnehmer und rund 30 Gläubiger betroffen.